

A **„Sonntag der Weltmission - Glaube weltweit“**

1A

Sonntag der Weltmission |

Inhalt	Methode	Material / Medien
EINSTIEG: Jede/r Schüler/in erhält ein Seil und betrachtet es bei meditativer Musik. SuS äußern sich zur Farbe und zum Verwendungszweck eines Seils.	Stille Auseinandersetzung SuSÄ	Seile in verschiedenen Farben
HINFÜHRUNG: L: <i>Ein Seil allein bietet viele Möglichkeiten und hat entsprechende Kraft. Wir brauchen jedoch durchschlagende Kraft!</i> SuS bringen ihre Vorschläge... und setzen sie um. L legt Bildkarte in die Mitte und nennt das Thema: „Sonntag der Weltmission – weltweit!“ SuS bringen ihre Assoziationen – flechten miteinander einen Seilstrang. L: <i>Dieser Strang, den wir eben miteinander geflochten haben, soll uns heute begleiten und beschäftigen.</i>	LSG SuSÄ Spiel	M1 Bildkarte „Sonntag der Weltmission – Alle an einem Strang ...“
ERARBEITUNG: L legt weitere Bildkarten in die Mitte. Die SuS schauen sich diese an, stellen sich zu einer Bildkarte und finden sich zu einer Gruppe zusammen. SuS bearbeiten den Arbeitsauftrag: Schaut euch die Bildkarte an, diskutiert miteinander und findet die Verbindung zu unserem Strang! Der Text hilft euch dabei! Auswertung im Plenum: Jede Gruppe wählt sich ein Stichwort, schreibt dieses auf eine Wortkarte und erklärt es. Die Wortkarten werden an der Tafel befestigt und mit einem erklärenden Satz ergänzt unter der Überschrift: „Sonntag der Weltmission – weltweit“.	UG aGa Auswertung Sicherung EA Hefteintrag	Bildkarten: M2 • „Missio – Pauline Jaricot“ M3 • „Missio – glauben.leben. geben“ M4 • „Sonntag der Weltmission – Alle für alle“ Papier, Stift Leere Wortkarten Stifte
VERTIEFUNG / AUSDRUCK / GESTALTUNG: L stellt den SuS verschiedene Lernangebote vor. SuS wählen, arbeiten und stellen anschließend ihre Ergebnisse im Plenum vor. Arbeiten zur Auswahl (Differenzierung): 1. Schreibe ein Akrostichon, Rondell oder Elfchen zum Begriff: WELTMISSIONSSONNTAG – WELTWEIT 2. Pauline Jaricot schreibt einen Brief an ihre Freundin, in dem sie erklärt, wie und warum sie die Not der Menschen in der Welt lindern möchte. 3. Findet ein Lied, das den Gedanken der Weltgemeinschaft ausdrückt. Singt, bewegt euch und musiziert dazu! 4. Inszeniert ein Standbild zu einem der folgenden Begriffe: „Alle für alle“ • „Alle an einem Strang“ • „glauben.leben. geben!“ 5. Gestalte „Gemeinschaft – weltweit“! Präsentation der Werke der SuS	Lernangebote EA/aGa SuSD SuSV	M5 Arbeitsblatt Papier, Stifte, Liedvorschläge: Lasset uns gemeinsam ... Einsam bist du klein ... Viele kleine Leute ... Fotoapparat/Handy, Wasserfarben, Wachsmalkreiden, Kohlestifte ... Zeichenblöcke DIN A3 Plastilin o. ä.
SCHLUSS: Lied: Zieh den Kreis ... mit Tanz	Gesang, Tanz	M6
VERABSCHIEDUNG / SCHLUSSRITUAL		

M1 Bildkarte Sonntag der Weltmission - Alle an einem Strang



2A

Sonntag der Weltmission |



SONNTAG DER WELTMISSION

Alle an einem Strang ...

Die Menschen in Europa sahen die Not in aller Welt. Sie waren betroffen und halfen. So entstanden viele verschiedene Gruppen und Vereine.

1922 reagierte Papst Pius XI. darauf. Er bündelte die ganz unterschiedlichen Energien und Aktivitäten, stellte sie unter eine Führung. Diese Dachorganisation nannte er „Kongregation für die Evangelisierung der Völker“, d. h. „Verband zur Glaubensverbreitung“. Dieser hatte die Aufgabe, die Not der Menschen zu lindern und ihnen mit dem Glauben Hoffnung, Freude und Kraft zu schenken.

Heute heißt dieser Verband „Päpstliches Werk der Glaubensverbreitung“. So entstand eine kraftvolle, wirksame Organisation, die hilft. missio, das Internationale Katholische Missionswerk, ist ein Teil davon.




© Titel: missio, Grafik: Ramona Kasulitzki/Fotolia.de

M2 Bildkarte missio - Pauline Jaricot



3A

Sonntag der Weltmission |




MISSIO

Pauline Jaricot

Pauline Jaricot (22.07.1799 - 09.01.1862) wurde in Frankreich geboren. Ihre reichen Eltern lebten in Lyon. Das Nesthäkchen und ihre sieben Geschwister wuchsen in einer liebevollen und christlichen Familie auf. Pauline ging mit offenen Augen durch die Welt.

Die Not und das Elend der Menschen ließen sie nicht gleichgültig. Sie wollte helfen und schenkte ihr Vermögen Kranken und Notleidenden. Auch die Not der Menschen in aller Welt bewegte sie. So gründete sie 1822 einen Missionsverein, der durch Gebet und Spenden die Not der Menschen lindern sollte. Das Motto lautete: Täglich ein Gebet und pro Woche einen Sou, heute ca. 0,25 €.

Durch die Gründung wurde Pauline Jaricot zur Mutter von missio und aller anderen Missionswerke.



© Titel: missio, Grafik: Ramona Kaultzki/Fotolia.de

M3 ■ Bildkarte missio - glauben.leben.geben



4A

Sonntag der Weltmission |



MISSIO

glauben. leben. geben

missio versteht sich als Gebets-, Lern- und Solidargemeinschaft. „glauben.leben.geben“, diese drei Wörter beschreiben die Arbeit von missio genauer.

- Die Christen in der Welt leben ihren Glauben vielfältig. Diese Vielfalt macht das Leben bunt, lebendig und anziehend. Durch missio wird der Reichtum des Glaubens erfahr- und erlebbar.
- Jeder Mensch ist ein Geschöpf Gottes und deshalb wertvoll. Er hat eine besondere Würde. Diese zu schützen, für den Menschen einzutreten und ihm ein „Leben in Fülle“ zu ermöglichen, ist Aufgabe von missio.
- Als Christen sind uns die Nöte der Menschen nicht gleichgültig. Wir wollen solidarisch sein und teilen. missio unterstützt deshalb die Christen in Afrika, Asien und Ozeanien.



© Titel: missio, Grafik: Ramona Kaultzki/Fotolia.de

M4 ■ Bildkarte Sonntag der Weltmission - Alle für alle



5A

Sonntag der Weltmission |



SONNTAG DER WELTMISSION

Alle für alle

Weltweit hat die katholische Kirche 3.140 Diözesen. Davon liegen 1.100 Diözesen in den ärmsten Ländern der Erde. Diese brauchen die Hilfe aller katholischen Christen.

Am Sonntag der Weltmission sammeln alle, egal in welchem Land sie leben, für die Allerärmsten. Weil sich die Christen in aller Welt als große Gemeinschaft verstehen, zeigen sie ihre Verbundenheit, indem sie füreinander eintreten, Geld spenden und füreinander beten.

Der Sonntag der Weltmission mit der missio-Sammlung ist die weltweit größte Solidaritätsaktion überhaupt. Mit ihr hilft die Kirche den Allerärmsten an Leib und Seele. Sie sorgt sich um jeden einzelnen Menschen und ermöglicht ein menschenwürdiges Leben.



© Titel: missio, Grafik: Ramona Kaslitzki/Fotolia.de

M5 ■ Beschreibung Akrostichon

Ein Akrostichon ist ein Schreibspiel, bei dem die Buchstaben eines Wortes untereinander geschrieben werden. Jeder dieser Buchstaben bildet den Anfangsbuchstabe eines neuen Wortes. Dieses muss mit dem ersten Wort in Zusammenhang stehen.

W	.....
E	.....
L	.....
T	.....
M	.....
I	.....
S	.....
S	.....
I	.....
O	.....
N	.....
S	.....
S	.....
O	.....
N	.....
N	.....
T	.....
A	.....
G	.....

6A

Sonntag der Weltmission |

M5 Beschreibung Rondell-Gedicht

Ein Rondell-Gedicht besteht aus acht Zeilen.
Die Zeilen sind wie folgt aufgebaut:

ZEILE 1: Formuliere Satz 1.



.....

ZEILE 2: Formuliere Satz 2.



.....

ZEILE 3: Formuliere Satz 3.



.....

ZEILE 4: Schreibe Satz 1.



.....

ZEILE 5: Formuliere Satz 4.



.....

ZEILE 6: Formuliere Satz 5.



.....

ZEILE 7: Schreibe Satz 1.



.....

ZEILE 8: Schreibe Satz 2.



.....

7A

Sonntag der Weltmission |

M5 Beschreibung Elfchen

Ein Elfchen ist ein Gedicht, das aus elf Wörtern besteht. Diese werden auf
fünf Zeilen verteilt. Die Aufteilung der Wörter siehst du auf dem Blatt.
Das Elfchen muss sich nicht reimen.

.....

.....

.....

.....

.....

M6 ■ Tanzskizze zum Lied „Zieh den Kreis...“



AUSGANGSSTELLUNG:

Wir stehen im Kreis ohne Handfassung, Gesicht zur Mitte.

8A

Sonntag der Weltmission |

Takt	Tanzschritte
Teil A Takt 1 und 2 Takt 3 und 4 Takt 5 bis 9	Wir nehmen die Hände vor das Gesicht. Wir nehmen die Hände vor dem Gesicht weg. Handfassung, nach rechts gehen.
Teil B Takt 1 bis 6	Wir gehen nach links.
Teil C Takt 10 bis 13 Takt 14 bis 17	Wir gehen in die Kreismitte. Wir gehen aus der Kreismitte.
Teil C wird wiederholt! Eigene Strophen können erfunden werden, z.B. Wenn du lachst ..., springst ..., hüpfst ..., pfeifst ..., tanzt ..., weinst ...	